

Antal Lux



Edition paranorm

Antal Lux

paranorm

zeitgenössische Kunst 1986-2039

Antal Lux
Videografiken
2008-2011

paranorm Archiv

IMPRESSUM

Herausgegeben von paranorm

Gestaltung: Falf Roszius

Abb. Seite 1: NOVI-MONI, 2008, Videografik, 32 x 48 cm

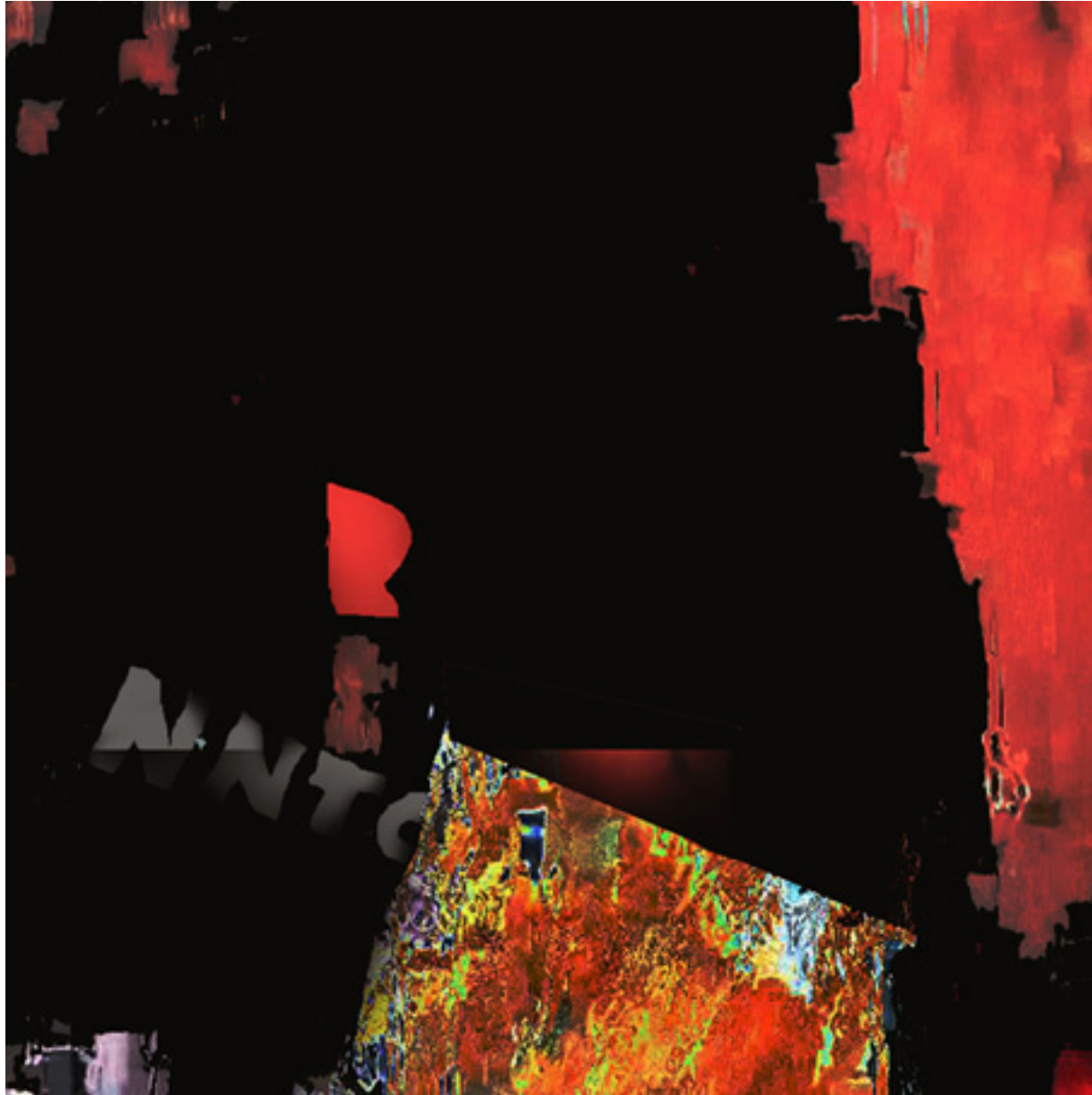
Gesamtherstellung: paranormBONNBüro

Exemplar: x/∞
hors commerce

© 2011 paranorm

paranorm: Mirjam Lehnert & Falf Roszius

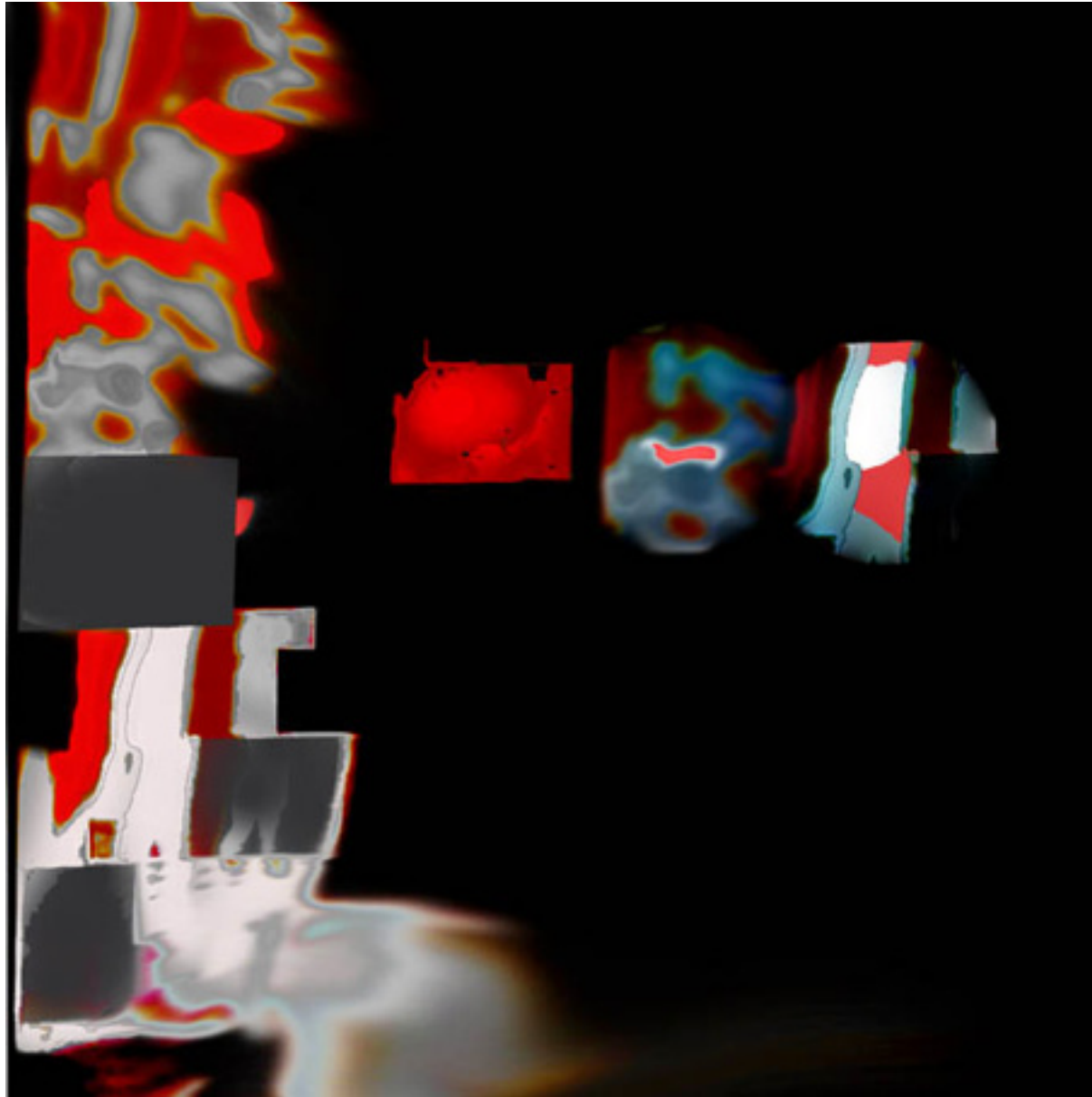
Die Bildrechte liegen ausnahmslos bei Antal Lux



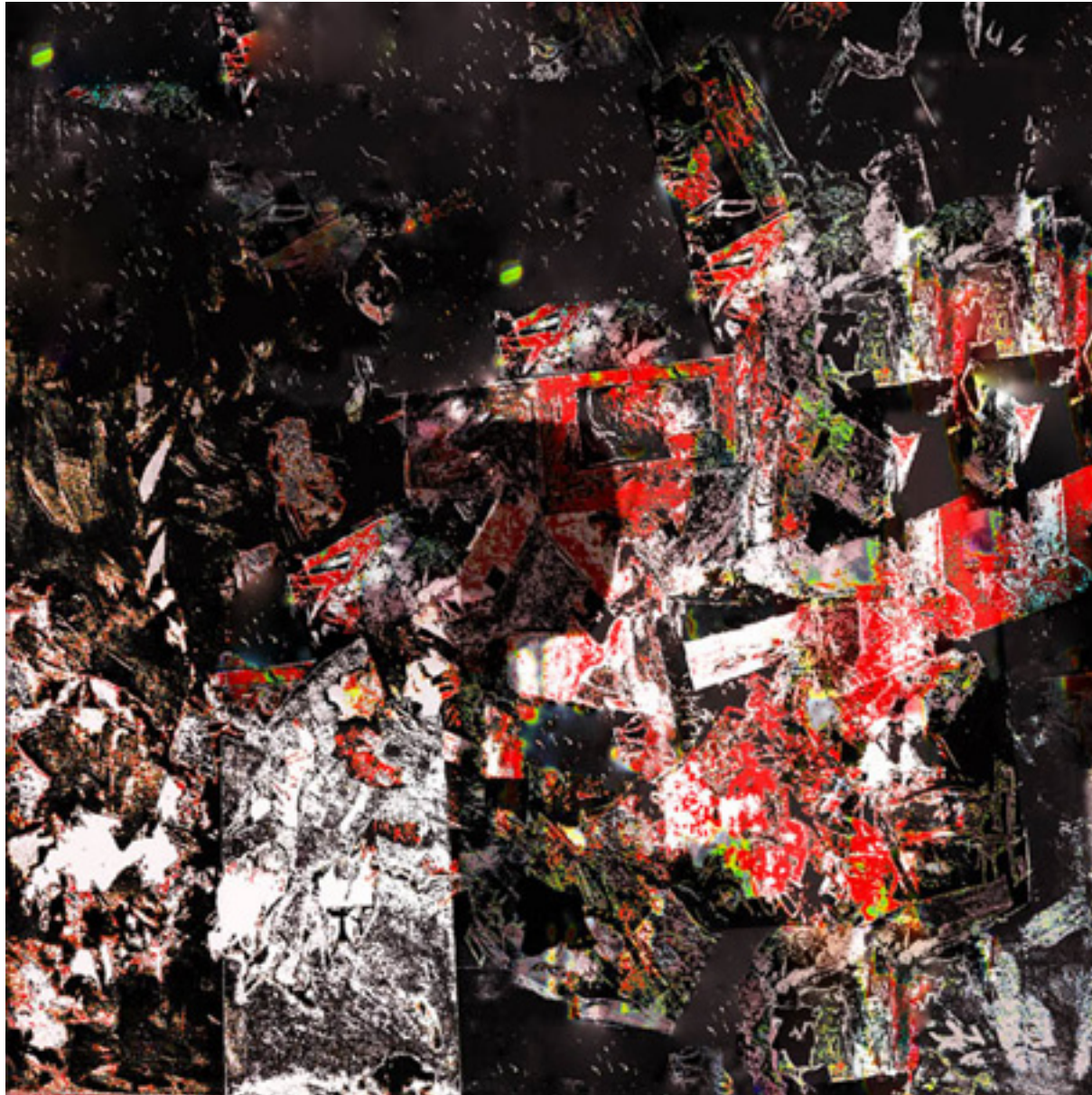
Adrenalin
2009
Videografik
50 x 50 cm



Adrenalin
2010
Videografik
50 x 50 cm



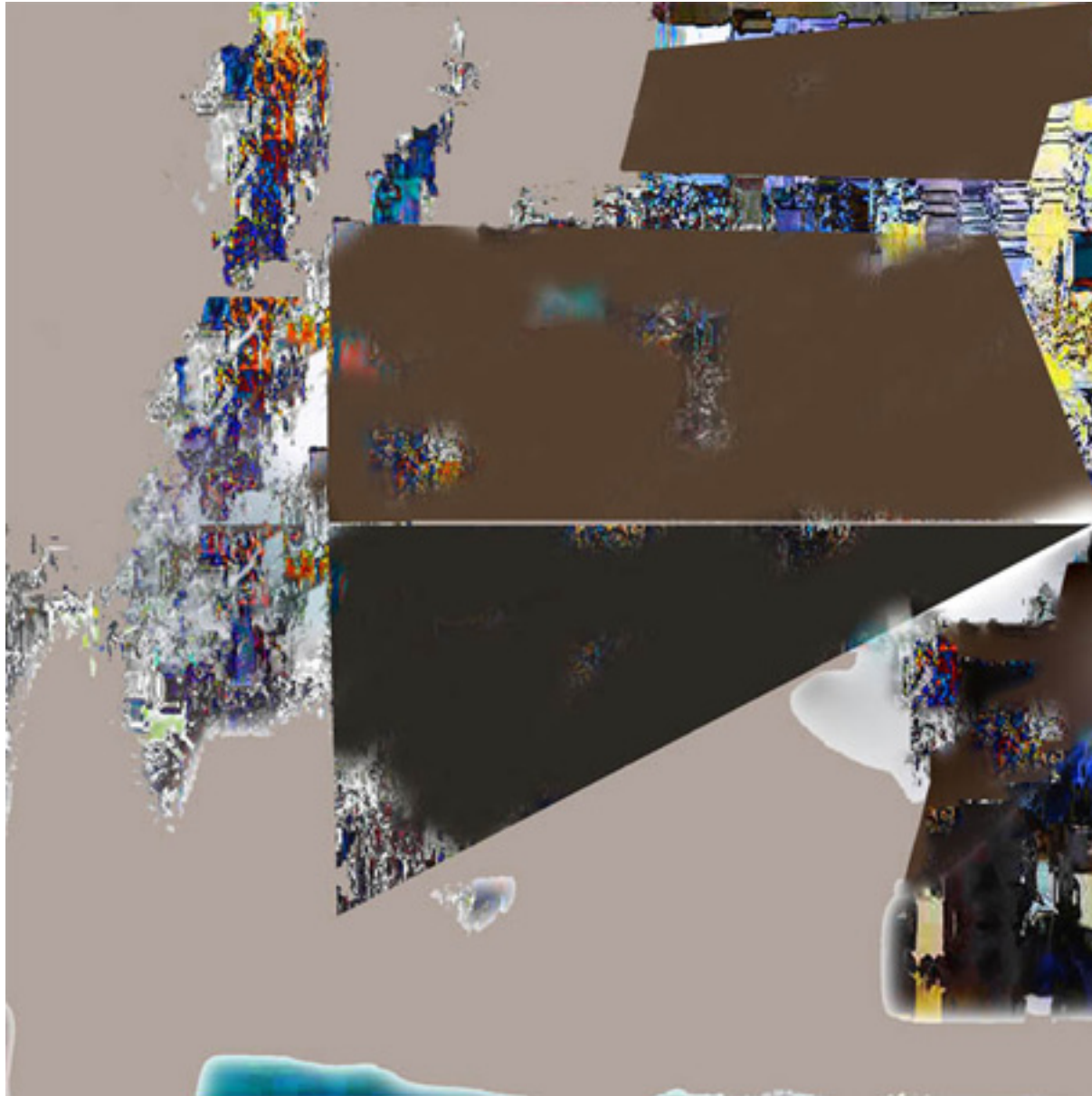
Adrenalin
2010
Videografik
50 x 50 cm



Adrenalin
2010
Videografik
50 x 50 cm



Adrenalin
2010
Videografik
50 x 50 cm



Tektonisch
2011
Videografik
50 x 50 cm



Foto: © Antal Lux

Antal Lux

Seit 1980 beschäftige ich mich parallel zur bildenden Kunst mit experimenteller Medienkunst (Video, Installation, Computergrafik).
Ich habe die Bewegung als neue Dimension entdeckt.
Die deutschen DADA-Künstler der 20-er Jahre (Hans Richter, Viking Egerling, Pitschewer u.s.w.) kamen mir in den Sinn.
Mit einer S-8-Kamera habe ich formale Experimente „allgemeingültig“ dargestellt.
Die experimentellen Arbeiten (Bildende -und Medienkunst) werden international repräsentiert.

1935 in der Peripherie von Budapest geboren, wo Soroksár durch einen Sandhügel aus der Eiszeit (End-Moränen) von Bezirk Erzsébet abgegrenzt wurde.

Grund -und Bürgerschule absolvierte ich in Bezirk Soroksár, Gymnasium im IX. Bezirk.

Die freie Kunstschule habe ich bei István Ilosvai Varga in Csepel besucht.

1955 wurde mein Bild „Tokajer Landschaft“ für eine koreanische Wanderausstellung aufgekauft.

1956 war ich als Soldat Zwangsarbeiter im Pécsér Kohlenbergwerk.

Bei der Revolution hat unsere Kompanie gegen Sowjets und ÁVO-s Widerstand geleistet („Mecseki láthatatlanok“= „Die Unsichtbaren“).

Nach der Niederschlagung der Revolution flüchtete ich nach Deutschland.

Der ungarische Staatspräsident Dr. László Sólyom überreichte 2006 in der Paulskirche in Frankfurt a.M. die Auszeichnung „Held der Freiheit 1956 Ungarn“.

Die Kunsthochschule habe ich 1965 an der Staatl. Akademie. der bildenden Künste in Stuttgart mit amerikanischem Stipendium (Garantiefonds) absolviert.

1962 bekam ich vom Regierungspräsidium Süd-Württemberg ein Studienreise-Stipendium nach Korsika.

1964 Studienreise mit Stipendium in Österreich und auf Istrien, Jugoslawien.

1974-1979 Mitglied der Symposium für Metallobjekte in Győr/Ungarn.

1980-1990 Mitglied der Grafiksymposium in Makó/Ungarn. Jurypräsident des „Retina“ Videokunst Festivals, Szigetvár, Ungarn.

1998 Jurymitglied 7. Bremer Videokunst Förderpreis. Mitglied der „Magyar Elektrográfiai Társaság Budapest“ (MET/Gesellschaft der Ungarischen Elektrografiker).

1999 Mitglied der Niedersächsischen Filmkommission, Hannover. Mitglied der „Kepes Society“ (Kepes Társaság) Budapest.

2003-2004 Symposion für bildende Kunst in Szárhegy (Lazarea), Siebenbürgen/Rumänien.

2003-2005 Jurypräsident „The I - III. International Meeting of Children and Youth Film Festivals and Videoworkshops“, Makó/H.

Dozentur in der CEB-Akademie, Merzig / Saarland (Experimentelle Malerei und Bewegte Bilder).

2006 Internationales Schülerseminar Berlin (UNESCO), Vortrag-Memorabilien´56.

2007 „ERINNERUNGSPUNKT 1956“, Hódmezővásárhely/Ungarn, Vortrag. MEMORABILIEN-Video 1956.

